SCHLÖSSER UND GUTSHÄUSER IN DER NEUMARK

3. BIS 6. OKTOBER 2024

Kulturlandschaft von Rang

Studienreiseleiter: Arne Franke

Die knapp 100 Kilometer östlich von Berlin liegende Neumark ist nach wie vor ein Geheimtipp für Kulturreisende. Dabei ist die historische Landschaft reich an bau- und kunstgeschichtlich wertvollen und interessanten Burgen, Schlössern und Herrenhäusern aus unterschiedlichen Stilepochen. Arne Franke, langjähriger Denkmalpfleger in Görlitz, nimmt die Teilnehmer mit auf eine Reise in die Kulturlandschaft jenseits der Oder, in der auch die Städte wieder in altem Glanz erstrahlen.

DONNERSTAG, 03. OKTOBER 2024

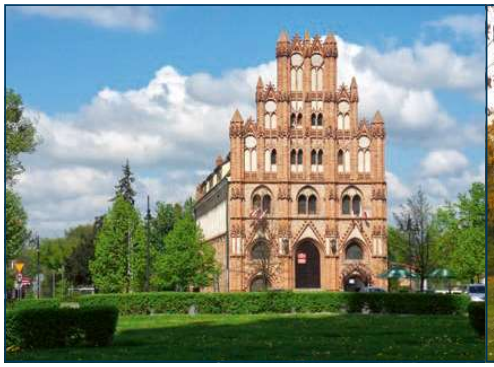
Von Dresden über Berlin bringt uns der Bus nach Lagow/Łagów, einst die kleinste Stadt Preußens. Die malerisch gelegene Burg war von 1347 bis 1810 eine Kommende des Johanniterordens.
Von hier fahren wir weiter zum ehemaligen Zisterzienser-Kloster Paradies/Gościkowo. Um 1230 gestiftet, geht das heutige Erscheinungsbild auf eine barocke Modernisierung in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts zurück. Von hier ist es nur eine kurze Fahrt nach Waitze/Wiejce. Das neobarock überformte Schloss gehörte bis 1945 der Familie von Bennigsen. Heute dient es als komfortables Schlosshotel, in dem auch wir übernachten werden.

FREITAG, 04. OKTOBER 2024

In Königswalde/Lubniewice gibt es gleich zwei Schlossanlagen und einen Landschaftspark, der dem Potsdamer Gartenarchitekten Georg Potente zugeschrieben wird.
Schloss Sonnenburg/Słońsk war bis 1945 Sitz der Ballei Brandenburg des Johanniterordens. 1975 in Flammen aufgegangen, erinnert die im Wiederaufbau begriffene Ruine an eines der Hauptwerke der Profanarchitektur im östlichen Brandenburg. Die spätgotische, durch Karl Friedrich Schinkel nach 1814 restaurierte Kirche birgt im Innern ein nahezu einzigartiges polychromiertes Sterngewölbe mit rund 200 ornamentierten Schlusssteinen.
Die Festungsstadt Küstrin/Kostrzyn, die eine wichtige Rolle in der Militärgeschichte einnahm, war kurzzeitig Residenz des Fürstentums Brandenburg-Küstrin. Im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, ist das „Küstriner Pompeji“ nach den jüngsten Ausgrabungen wieder zugänglich. Berühmtester Gefangener der vermeintlich uneinnehmbaren Anlage war der spätere preußische König Friedrich der Große.
Letzte Tagesstation ist der einstige Musenhof von Tamsel/Dąbroszyn. Nach einem Spaziergang durch den Lenné-Park besichtigen wir die Pfarrkirche, in der sich die Grablege derer von Schönig mit außergewöhnlichen Barockskulpturen befindet.

SAMSTAG, 05. OKTOBER 2024

Zunächst besichtigen Sie das Fachwerk-Gutshaus Niepölzig/Niepołcko, das durch eine private Initiative in den letzten Jahren vor dem Verfall gerettet wurde.
Nächste Station ist das klassizistische Schloss von Prillwitz/Przelewice, das in einen dendrologisch bedeutsamen, durch Conrad von Borsig in den 1930er Jahren angelegten Schlosspark eingebettet ist.
Nach der Besichtigung der Pfarrkirche Brietzig/Brzesko mit einem eindrucksvollen Gewölbe besonderer Art fahren wir zur ehemaligen Zisterzienserabtei Marienwalde/Bierzwnik, die im historischen Grenzgebiet zwischen Brandenburg, Pommern und Polen liegt.
Wir übernachten in der Gutsanlage von Mehrenthin/Mierzęcin, deren neugotisches, wohl von Ferdinand Hitzig entworfenes und nun exzellent restauriertes Schloss mehrfach ausgezeichnet wurde.



SONNTAG, 06. OKTOBER 2024

Inmitten einer wohl durch Peter Joseph Lenné geschaffenen Parkanlage erhebt sich das aufwändig rekonstruierte Schloss von Dölzig/Dolsk, einem neogotischen Umbauprojekt aus dem Umfeld Karl Friedrich Schinkels.
In der im Zweiten Weltkrieg schwer zerstörten Stadt Königsberg in der Neumark/Chojna besichtigen Sie das wiederaufgebaute spätgotische Rathaus und die imposante Marienkirche. Mit einem kurzen Halt am Denkmal für die Schlacht von Zehden/Cedynia (972) geht es zurück nach Berlin bzw. Dresden.

HÖHEPUNKTE

- eine weitgehend vergessende Kulturlandschaft
- Festungsstadt Küstrin
- Zisterzienserklöster Paradies und Marienwalde
- auf den Spuren von Fontane
- Pfarrkirche Brietzig
- Denkmalbaustelle Schloss Dölzig
- Schloss und Arboretum Prillwitz

„weil diesem (Tamsel) schönen Landsitz, durch länger als ein Jahrhundert hin, die Rolle zufiel, nicht nur ein historischer Schauplatz, sondern auch eine Pflegestätte für die Künste zu sein … es gibt keinen Landsitz, der, wie Tamsel, durch sechs Generationen hin, in bewußter Ausübung und Pflege jeglicher Kunst sich immer gleich geblieben wäre.“

Theodor Fontane,
Wanderungen durch die Mark Brandenburg, 1863

DAS REISEARRANGEMENT BEINHALTET:

- 3 x Übernachtung mit Frühstück in Schloss-Hotels
- 4 x Mittagessen (Tellergericht)
- 3 x Abendessen
- alle Transfers im komfortablen Bus ab-/bis Berlin und Dresden
- sämtliche Eintritts- und Führungsgebühren
- Reiseleitung durch Arne Franke
- Begleitung durch einen Dolmetscher

REISEPREIS

825 € pro Person im Doppelzimmer
Einzelzimmer Zuschlag 60 €